

Kommentierte Mitschrift einer Besucherin der Werkausschuss-Sitzung NürnbergBad am 18.04.08:

Der Tagesordnungspunkt 3 der Ausschuss-Sitzung NürnbergBad befasste sich mit der geplanten ganzjährigen Nutzung im Bereich Sport und Freizeit für Kinder und Jugendliche am Freibad West. Bürgermeister Förther fasste kurz die Beschluss-Vorlage mit den drei möglichen Ausführungs-Varianten zusammen.

Herr Friedmann (Werkleiter von NürnbergBad) erläuterte, dass der geplante Ablauf vorsieht, dass bis 15. Mai ein Büro eingerichtet sein wird, das den Architektenwettbewerb leitet. Endergebnisse desselben sollen dann im Februar 2009 auf den Tisch kommen. Der Wettbewerb finde in mehreren "Modulen" statt und möglicherweise werde das Freizeitprojekt teilweise allein, unabhängig vom Bad behandelt. Friedmann sprach zwar davon, dass der Wettbewerb öffentlich gemacht werden soll, ließ aber im Dunkeln, wann und wie die Öffentlichkeit informiert bzw. einbezogen werden soll.

Herr Grosse-Grollmann von den GUTEN sprach sich dann für eine breitere Diskussion der Vorlagen (drei Varianten) für die Architekten aus. Er wundere sich auch über die immense Vergrößerung des Projektes gegenüber dem Antrag der SPD vom letzten Jahr. Auch über gestalterische Fragen zur Öffnung zum Pegnitztal hin müsse erst noch ausführlicher diskutiert werden. Und schließlich seien die Varianten teilweise keine Sache, die den Bäder-Ausschuss betreffe (wenn die Gebiete außerhalb des Westbades bebaut werden sollen).

Frau Heinrich von der SPD wies ihn zurecht, dass mehrfach über die drei Varianten gesprochen wurde (in den Protokollen des Werkausschusses lässt sich dazu allerdings nichts finden) und es jetzt nur darum gehe, das Konzept in den Architektenwettbewerb einzubinden. Baumschutz und Schutz gegen Lärmbelästigung der Anwohner seien sowieso selbstverständlich (– wie ich finde, ein ziemlicher Widerspruch zur offenen Sporthalle mit Tonanlage, die beinahe so groß wie das Schwimmerbecken ist. Auch Bäume würden meines Erachtens bei allen drei möglichen Varianten bei der momentan angedachten Größe des Projektes auf jeden Fall weichen).

Herr Förther erläuterte noch mal, dass die Planungen und Größenangaben vom Jugendamt kommen und die müssten ja wissen, wie groß die Räumlichkeiten sein müssen, um gewisse Sportmöglichkeiten auszuüben. Die Vorgaben seien für die Architekten nötig, damit sie überhaupt planen könnten.

Herr Brehm von der CSU will erst mal die Vorschläge abwarten und dann diskutieren.

Es entstand der Eindruck, dass alle beteiligten Stadträtinnen und Stadträte froh waren, dass das Jugendamt ihnen die Mühsal der Detail- Ausarbeitung abgenommen hat und jetzt auf Entwürfe warten, um diese dann zu diskutieren.

Der Beschluss, das Projekt in den Architektenwettbewerb zu integrieren, ging dann mit einer Gegenstimme (GUTE) durch.

Ich frage mich nun schon, wann diese drei ausgearbeiteten Möglichkeiten eines Sport- und Freizeitbereiches für Kinder und Jugendliche abgestimmt wurden und warum die Öffentlichkeit nicht schon in diesem Stadium mit einbezogen wurde. Ein Projekt von solchem Ausmaß halte ich an allen drei Standorten nicht für realisierbar (siehe auch Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft für ein grünes Westbad).

Man darf gespannt sein, wann die Bürgerinnen und Bürger über die neuen Umbaupläne des Westbades informiert werden. Und ob neben dem Sozialreferat, dem Jugendamt und dem Sportservice beim Werkausschuss auch die Argumente der (betroffenen) Bürger Gehör finden.